Protokoll des Preisgerichtsverfahrens zum begrenzten Wettbewerb zum Ausbau des Stadions an der Hamburger Straße

Auslober:

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
vertreten durch Herrn Uwe Birker
Leonhardplatz
D-38100 Braunschweig

Wettbewerb:

Begrenzter Wettbewerb zum Ausbau des Stadions an der Hamburger Straße

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 20. Juli 2006 in der Stadthalle Braunschweig

1.1 Das Preisgericht tritt um 08.15 Uhr zu einer Ortsbesichtigung vor dem Stadion zusammen. Die offizielle Sitzung beginnt um 09.30 Uhr in der Stadthalle Braunschweig.

Für den Auslober begrüßt Herr Birker die anwesenden Preisrichter und stellt ihre Anwesenheit namentlich fest.

1.2 Es sind erschienen:

als Preisrichter:

Prof. Marcel Meili, Zürich
Wolfgang Schneider, Hannover
Stadtbaurat Wolfgang Zwafelink, Stadt Braunschweig
Gerhard Glogowski, Präsident Eintracht Braunschweig
Klaus Winter, Aufsichtsratvorsitzender Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

als stellvertretende Preisrichter:
Michael Knobbe, Stadt Braunschweig
Stadtrat Wolfgang Laczny, Stadt Braunschweig – nicht erschienen

als Sachverständige und Berater:

Wolfgang Sehrt, Braunschweig
Uwe Birker, Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
Roland Koch, Gastro Consulting, Hamburg – nicht erschienen

als Vorprüfer:

Wilhelm Eckermann, Stadt Braunschweig
Sören Oliver Voigt, Eintracht Braunschweig
Jürgen Niemann, Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
Stephan Lemke, Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
Antje Yousofi, Assmann Beraten + Planen GmbH, Braunschweig
Kerstin Enders, Assmann Beraten + Planen GmbH, Braunschweig
Jörg Schulz, Assmann Beraten + Planen GmbH, Braunschweig

1.3 Herr Birker bestätigt als Auslober die Vollzähligkeit des Preisgerichts und leitet die Wahl des Vorsitzenden.

1.4 Herr Schneider wird aus dem Kreis der Preisrichter einstimmig, bei einer Enthaltung, zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Der Vorsitzende dankt für das Vertrauen und – im Namen der Architektenschaft – dem Auslober für die Durchführung des Wettbewerbes mit einer der Aufgabe angemessenen Teilnehmerzahl. Ziel des heutigen Tages sollte eine eindeutige Entscheidung sein.

1.5 Der Vorsitzende prüft die Anwesenheitsliste und bestimmt als Protokollführerin Frau Enders. Den Vorsitz der Vorprüfung übernimmt Herr Schulz.

Des Weiteren sind anwesend als Hilfskräfte: Frau Herzog-Lanske und Frau Frank, Assmann Beraten + Planen GmbH, Braunschweig.

1.6 Alle zu den Sitzungen des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie von den eingegangenen Wettbewerbsarbeiten keine Kenntnis hatten und auch nicht mit den Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch geführt haben.

Die Erklärung wurde einstimmig abgegeben.

1.7 Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Regeln für die Auslobung von Wettbewerben (RAW).

Stimmberechtigt sind nur die Preisrichter.

2.1 Das Preisgericht beginnt seine Beratungen mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe.

2.2 Das Preisgericht beschließt, die Kriterien der Auslobung der Beurteilung der Arbeiten zugrunde zu legen.

2.3 Der allgemeine Bericht der Vorprüfung wird von Herrn Schulz vorgetragen:

Abgabetermin für die Plandarstellungen der 23 Wettbewerbsbeiträge war der 23.06.2006, 16.00 Uhr, für das zughörige Liberoblatt und die Kostenschätzung der 30.06.2006, für die zugehörigen Modelle der 07.07.2006.

In der Auslobung ist formuliert, dass bei Zustellung per Post, Bahn oder andere Transportunternehmen eine Arbeit dann als rechtzeitig eingereicht gilt, wenn die Einlieferung unter dem Tagesstempel des Vortages, unabhängig von der Uhrzeit, erfolgt.

Noch vor Ablauf der ersten Frist wurde von zwei Teilnehmern, Auer+Weber+Architekten, Stuttgart, sowie Wirth+Wirth Architekten, Basel, die gegebene Zusage zur Teilnahme am Wettbewerb zurückgezogen.

Die Vorprüfarbeiten konnten am 26.06.2006 in den Räumen der Stadthalle Braunschweig beginnen und wurden unter Einbeziehung der beteiligten Sachverständigen am 14.07.2006 abgeschlossen.

Die Vorprüfung hat vorab die Entwürfe hinsichtlich quantitativer Programmerfüllung kontrolliert und auf Basis von Kriterienlisten Prüfberichte zu den einzelnen Wettbewerbsarbeiten angefertigt. Ergebnisse wurden als Einzelüberprüfungen mit eigenen Berechnungstabellen sowie als Quervergleiche dargestellt.

Nach einem Einführungsgespräch am 27.06.2006 hatten Sachverständige und Berater im Verlauf der Vorprüfung Gelegenheit, die eingegangenen **21 Arbeiten** zu begutachten und in fachlicher Begleitung der Vorprüfung ihre Stellungnahmen abzugeben.

Von den 21 Arbeiten gingen von 17 Teilnehmern die Plandarstellungen fristgerecht ein.

Von 3 Teilnehmern erfolgte der Versand per Kurier nachvollziehbar nicht fristgerecht am Vortag (22.06.2006) des Abgabetermins 23.06.2006, sondern erst am 23.06.2006. Die Arbeiten gingen am 26.06.2006 ein.

Bei einem der Teilnehmer ist das Einlieferdatum nicht nachvollziehbar. Der Eingang der Arbeit erfolgte ebenfalls am 26.06.2006.

Herr Schulz führt weiter aus, dass von einem Teilnehmer vor Abgabeschluss bei der Vorprüfung die Möglichkeit der Übersendung der Plandarstellungen per Boten erfragt wurde. Es wurde um Bestätigung gebeten, dass die Abgabe per Boten möglich ist und es ausreicht, wenn die für den 23.06.06 geforderten Leistungen am 26.06.06, 9.00 Uhr, vorliegen.
Unter der stillschweigenden Annahme rechtzeitiger Einlieferung gemäß Auslobung wurde von der Vorprüfung die angefragte Bestätigung an den Teilnehmer gegeben.

Das Preisgericht diskutiert intensiv den dargestellten Sachverhalt. Der Vorsitzende schlägt eine juristische Beratung durch die Architektenkammer Niedersachsen vor. Das Preisgericht stimmt dem Vorschlag zu.

Das Preisgericht beschließt einstimmig bis zu einem Ergebnis der juristischen Beratung zunächst alle Arbeiten zu beurteilen.

Hinsichtlich der Abgabetermine für das Liberoblatt und die Kostenberechnung trägt Herr Schulz weiter vor, dass auch hier drei Beiträge nicht fristgerecht zum 29.06.2006 eingeliefert wurden, sondern erst mit Datum 30.06.2006. Bei einem Teilnehmer ist das Einlieferdatum nicht erkennbar. Alle 4 Beiträge gingen am 03.07.2006 ein.

Hinsichtlich des Eingangs der Modelle ist festzustellen, dass eine Arbeit nicht fristgerecht eingegangen ist. Die Einlieferung erfolgte erst am 10.07.2006, gefordert war der 06.07.2006.

Das Preisgericht beschließt auch hierzu einstimmig bis zu einem Ergebnis der juristischen Beratung zunächst alle Arbeiten zu beurteilen.

Die Annahme der Arbeiten wurde formgerecht quittiert und in einer Liste dokumentiert. In allen Teilen der abgegebenen Arbeiten wurden die Kennzahlen der Verfasser mit einer Tarnzahl (001 bis 021) überklebt. Die jeweils entsprechende Tarnzahl erhielten auch die Umschläge der Verfassererklärungen und Nutzungsvereinbarungen.

Die verschlossenen Verfassererklärungen / Nutzungsvereinbarungen wurden bis zur Sitzung des Preisgerichts bei dem mit der Wettbewerbsbetreuung betrauten Büro verwahrt.

Trotz teilweise nicht ganz vollständiger Leistungen waren sämtliche Arbeiten prüffähig.

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wurde jedem Preisrichter schriftlich in Form des Vorprüfungsberichtes zur Verfügung gestellt.

2.4 Informationsrundgang mit Erläuterung der Vorprüfung (10:00 Uhr – 12:00 Uhr):

Die wettbewerbsfähigen Arbeiten werden in einem Informationsrundgang durch die Vorprüfung ausführlich und wertfrei erläutert.

3.1 Erster wertender Rundgang mit schriftlicher Feststellung der auszuscheidenden Arbeiten (12:00 Uhr – 12:45 Uhr):

Das Preisgericht diskutiert alle Arbeiten intensiv und beschließt einstimmig, die folgenden Arbeiten auszuscheiden, da sie weder in städtebaulicher, architektonischer sowie funktionaler Hinsicht überzeugen:

Nr.: **004**

Nr.: **015**

Nr.: **018**

Nr.: **019**

- Mittagspause (12:45 Uhr – 13:30 Uhr) -

Ergänzung zu Punkt 2.3 – allgemeiner Bericht der Vorprüfung zur Zulassung der Arbeiten:

Nach eingehender juristischer Beratung wird durch den Vorsitzenden festgestellt, dass die in der Auslobung enthaltene Abgaberegelung zwar ungewöhnlich, aber eindeutig und nicht erkennbar rechtswidrig ist.

Unter dem Aspekt der Wahrung der Chancengleichheit stimmt das Preisgericht einstimmig dafür, folgende Arbeiten wegen nicht fristgerechter Einlieferung auszuschliessen:

Nr. 002

Nr. 006

Nr. 011

Die Arbeit **Nr. 007** wird einstimmig, vorbehaltlich des vom Verfasser beizubringenden Nachweises der fristgerechten Einlieferung, zur weiteren Beurteilung zugelassen.

Von der nicht als fristgerecht festgestellten Einlieferung der Kostenberechnung und des Liberoblattes sind die Arbeiten Nr. 004, 006 und 011 betroffen. Diese wurden bereits ausgeschieden. Die Arbeit **Nr. 021** wird vorbehaltlich des vom Verfasser zu erbringenden Nachweises der fristgerechten Einlieferung einstimmig zur weiteren Beurteilung zugelassen.

Aufgrund der nachvollziehbar nicht fristgerechten Einlieferung des Modells der Arbeit **Nr. 013** beschließt das Preisgericht einstimmig das Modell abzudecken und nicht in die weitere Beurteilung einzubeziehen.

3.2 Zweiter wertender Rundgang (13:30 Uhr – 15:30 Uhr):

Im Verlauf des zweiten Rundgangs werden alle Arbeiten nochmals vergleichend diskutiert. Das Preisgericht beschließt folgende Arbeiten auszuschließen, das Stimmverhältnis ist in Klammern wiedergegeben:

Nr.: 003: (5 : 0) , da hier eine Stadiontypologie nicht mehr erkennbar sei und insgesamt erhebliche architektonische und funktionale Mängel gesehen werden.

Nr.: 005: (4 : 1) , aufgrund einer starken Geschlossenheit des Baukörpers, der eine Distanz zur Stadt schafft. Die großzügige Gestaltung des Vorplatzes findet keine Entsprechung im Inneren, die städtebaulichen und architektonischen Mängel werden als erheblich bewertet.

Nr.: 007: (3 : 2) , aufgrund funktionaler Mängel insbesondere hinsichtlich der Wegeführung.

Nr.: 008: (5 : 0) , da die starke räumliche Trennung der Funktionen als nachteilig bewertet wird und keine integrale Lösung schafft. Die funktionalen Mängel der Arbeit hinsichtlich der Erschließung werden als erheblich bewertet.

Nr.: 010: (5 : 0) , da eine Angemessenheit des Entwurfs bezüglich der Aufgabenstellung hier nicht gesehen wird. Die Arbeit stellt mit Portalgebäude und Zwischenbauten eine zu aufwendig gestaltete Anlage dar, die Dachkonstruktion, die keinen Stadionbau suggeriert, wird als unangemessen bewertet.

Nr.: 013: (5 : 0) , da die Aussage der Architektur mit der nach vorne geneigten Fassade als fragwürdig bewertet wird und erhebliche städtebauliche und funktionale Mängel gesehen werden.

3.3 Dritter wertender Rundgang (15:30 Uhr – 16:00 Uhr)
In einem dritten Rundgang werden folgende Arbeiten jeweils einstimmig ausgeschieden:

Nr.: 016 , da der Zusammenschluss des Neubau mit dem Bestand der Tribüne nicht überzeugt und keine Interaktion bietet. Die geschlossene Ausdrucksform wird als zu monumental und nicht korrigierbar bewertet. Der Entwurf ist formal überzogen, negativ schlägt zudem der unangemessen hohe Entfall von Tribünenplätzen zu Buche. Die starke Zentrierung und Symmetrie des Entwurfs widerspricht der organischen Formbildung.

Nr.: 021 , aufgrund der gegebenen Diskrepanz der Freiraumgestaltung mit nicht plausibler Plandarstellung. Die Verwaltung in der obersten Etage ist nicht angemessen platziert sowie eine Harmonie des Wirtschaftsumfeldes nicht gegeben. Im Meetingbereich für Logen- und Businessbesucher werden funktionale Mängel gesehen, die Arbeit wird insgesamt als architektonisch nicht gut durchgearbeitet bewertet.

Damit verbleiben die folgenden 6 Arbeiten in der Bewertung:

Nr.: 001

Nr.: 009

Nr.: 012

Nr.: 014

Nr.: 017

Nr.: 020

Das Preisgericht beschließt einstimmig diese Arbeiten in die engere Wahl einzubeziehen.

3.4 Beurteilung (16:00 Uhr – 17:30 Uhr):

Das Preisgericht beschließt alle in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten gemäß der Kriterien in der Auslobung schriftlich zu beurteilen. Die Texte der schriftlichen Bewertung werden verlesen, kritisiert, ergänzt und einstimmig gemeinsam verabschiedet.

Bewertung Arbeit Nr. 001

Der Entwurf beruht auf einer elementaren Geste, durch welche die wichtigsten neuen Funktionen, die Lounges , in einem monumentalen, teils transparenten Dachflügel über der Tribüne zusammengefasst werden. Da die übrigen neuen Räume, vor allem die Verwaltung und die Shops mit Bar, in bescheidenem pavillonartigen Bauten dem Stadion vorgelagert werden, bleibt die Stadionkonstruktion in wesentlichen Teilen in ihrer rohen Form, ein wichtiger Bestandteil der architektonischen Erscheinung der Anlage. Obwohl mit präzisen entwerferischen Mitteln damit eine unverwechselbare und auch prägnante Atmosphäre geschaffen wird, bleibt der Entwurf in dieser Erscheinung in der Jury umstritten. Für Betreiber und Club vermag das Projekt in seine unverkleideten, traditionellen Stadionstimmung das Bedürfnis nach einem frischen und gegenwärtigen Auftritt im Stadtraum nicht zu befriedigen.

In seinen funktionellen Ablauf schlägt das Projekt viele taugliche.Beziehungen und angemessene Lösungen vor. Bezweifelt wird an der Rücknahme der Kontrolllinie zum Sockel nicht die Funktionsfähigkeit, sondern der Verlust des schönen Platzes als Teil des eigentlichen Stadiongeländes. Während die ganze Personenverteilung nicht nur gut organisiert ist sondern auch spannende, offene Räume schafft, wird in einer Kernfrage keine brauchbare Lösung vorgeschlagen, im Business-Bereich. Dieser ist nicht nur wesentlich zu klein, sondern auch durch eine Etage von den Sitzen getrennt und damit über Glastrennungen den Logen angelagert. Da der Businessclub auch wirtschaftlich das Herz der Stadionerweiterung darstellt, sind Abweichungen von einer funktional flüssigen und athmosphärisch-räumlich anregenden Verbindung zwischen den Sitzen und der Gastronomieebene als einschneidender Mangel zu werten. Ebenfalls negativ schlägt der relativ hohe Verlust von Sitzen zu Buche. Im Bezug auf die Erstellungskosten der Anlage kann von der Einhaltung des vorgesehenen Rahmen ausgegangen werden, wenn auch eher knapp.

Als Ganzes handelt es sich um eine durchdachte und auch architektonisch anregende Arbeit mit sehr eigenständigen, ja eigenwilligen Qualitäten, deren Grenzen vor allem da liegen, wo das Bild, das sie von der neuen Anlage vermittelt, nicht jene Marke schafft, mit welcher der Club wie auch die Stadionbetreiber in die Zukunft Starten möchten.

Bewertung Arbeit Nr. 009

Das Projekt schlägt eine architektonisch zwar aufwendige, aber städtebaulich räumlich und marketingmäßig äußert wirkungsvolle Geste für den Stadionumbau vor. Dadurch, dass der Lounge-Bereich auf die Tribüne aufgesattelt wird und gleichzeitig weit in den Eingangsbereich ausgeweitet wird, entsteht eine monumentale Eingangszone, in welche, wenn auch etwas verhalten, ein Sockelkörper eingeschoben wird. Damit erhält das Stadion einen riesigen, durch schöne Lichtstanzungen aufgehellten Eingangsraum. Weil die Zutrittskontrolle, funktionell zwar gut durchdacht, bis zu diesem Eingang zurückgezogen wird, verliert das Stadion aber den Vorplatz als Eventraum und Treffpunktzone, was die Verantwortlichen sehr bedauern. Umgekehrt wird der sorgfältige Anschluss der sehr schönen Terassenebene an die Nachbartribünen als sehr wertvoll zur Kenntnis genommen.

Im Rahmen der grundsätzlich aufmerksamen funktionellen Durcharbeitung fällt ein allerdings sehr zentraler Punkt als so kritisch auf, dass er das Projekt als Ganzes bedroht. Die Trennung der Businessgastronomie vor den entsprechenden Sitzen durch eine Etage trifft einen wirtschaftlichen und funktionellen Kern der Stadionerweiterung. Der räumlich und funktionell freie Fluss zwischen diesen beiden Bereichen und das Angebot einer zusammenhängenden räumlichen Stimmung gehört zu den Hauptzielen des Vereins. Dieses wird nicht erreicht, und im Gegenzug schafft der Entwurf sogar eine höchst problematische direkte Nachbarschaft zwischen Logen und Businessgastronomie, welche durch unangenehme Glasfronten voneinander getrennt werden. Statisch-konstruktiv bleibt der Entwurf zudem den Nachweis schuldig, dass er die beträchtlichen spannweiten im Rahmen des Schnittes zu bewältigen vermag. Ebenfalls undenkbar ist die Verwaltung auf dem Dach, denn diese weist einen regen Besucherverkehr auf, der in Nicht-Betriebszeiten flüssig, unverkrampft und bodennah funktionieren sollte.

Auch wenn das Projekt keine überhöhten Kosten ausweist, so stellt sich schließlich zumindest die Frage der gedanklichen Ökonomie. Das Projekt stellt zum Teil einen so massiven Eingriff in die Substanz dar, dass nicht zweifelsfrei plausibel erscheint, ob zum Beispiel die Dachkonstruktion vernünftigerweise zu erhalten ist.

Insgesamt handelt es sich um einen Projektvorschlag, dessen Bedeutung darin besteht, dass er die Frage der Stadionerweiterung weder auf Aspekte des Betriebes noch der reinen Zeichen reduziert, sondern mit einer räumlichen Gebärde neue und alte Teile überzeugend und architektonisch stimmig verschränkt. Eine zentrale funktionelle Frage lässt er dabei aber unbeantwortet.

Bewertung Arbeit Nr. 012

Der Versuch eine integrale Einheit aus neuer Gebäudeschicht und umbauter Westtribüne zu schaffen, wird erkauft durch eine Neukonstruktion des Tribünendaches, welches in der dargestellten Form hinsichtlich der Tragkonstruktion unterdimensioniert erscheint.

Die Verfasser schaffen einen großzügigen, spannungsvollen öffentlichen Platz.
Dieser ist qualitätsvoll strukturiert mit Bauminseln und linearen Bank- und Leuchtelementen.

Die Möglichkeit, die Südkurve zusätzlich zu erschließen, wird positiv gewertet.

Als ungünstig wird erachtet, dass die Vereinzelungsanlagen erst unmittelbar vor der Verteilerplattform angeordnet sind.

Hinsichtlich der Baukörper- und Fassadengliederung wird differenziert zwischen zweigeschossigen Sockelkuben und vorspringendem Hauptbaukörper über der gesamten Länge der Westtribüne, wobei die eingestellten Kuben in EG und 1. OG großzügig verglast zum Platz hin in Erscheinung treten. Die darüber liegende Schicht ist gekennzeichnet von einer transparenten Metallstruktur (Stahlgeflecht) und einem signifikanten Panoramafenster.

Die Fassadenstruktur ist in ihrer Differenziertheit ausgerichtet auf Fernwirkung.

Das Preisgericht beurteilt positiv, dass durch die neue Dachkonstruktion, im Logenbereich, eine gute Sicht auf das Spielfeld ermöglicht wird, die nicht durch Stützen eingeschränkt wird.

Die interne Erschließung erfolgt über einen zentralen Kern, der weder repräsentativ noch ausreichend dimensioniert ist.

Die dargestellte Lösung ist nicht ausreichend mit Fluchtwegen ausgestattet.

Der größere Konstruktionsaufwand für die neue Dachkonstruktion wird teilweise kompensiert durch den weitgehenden Erhalt der Verteilerplattform vor der Westtribüne.

Insgesamt ist der Entwurf funktional und wirtschaftlich, aber auch gestalterisch sehr anspruchsvoll.

Die Kompaktheit der Anlage lässt eine Wirtschaftlichkeit für den späteren Betrieb erwarten.

Modell und Zeichnung stimmen im Tribünenbereich nicht überein.

Bewertung Arbeit Nr. 014

Die Besonderheit dieses Lösungsvorschlages liegt in einem großzügigen, durch zwei Flügelbauten gefassten, öffentlichen Raum, der als große Rampe ausgebildet ist und direkt auf die Verteilerplattform führt.

Die Ansicht zum Straßenraum ist geprägt durch einen transparenten Baukörperriegel, der dem eigentlichen Tribünenbereich als eigenständige Schicht vorgelagert ist.

Positiv bewertet wird die Lage der Vereinzelungsanlagen zur Hamburger Straße. Die eigenständige Flügelbaukörper (Verwaltung, Sportsbar) werden in ihrer Funktion und Gestaltung positiv bewertet.

Problematisch erscheint der Übergang vom Riegel zum neu eingedeckten Tribünendach.

Der Ausdruck des Riegelbaukörpers zur Hamburger Straße wird durch eine Ganzglasfassade geprägt; er assoziiert aber nicht den Nutzungsanspruch des Stadions.

Der Zwischenraum zwischen Riegelbaukörper und Tribüne wird als „Straßenraum" ausgebildet und ist gestalterisch nicht überzeugend.

Insgesamt wird die gewählte Gebäude-Typologie als nicht nutzungsadäquat angesehen.

Die Erschließung auf der Verteilerplattform ist funktional gut gelöst; die Wegeführung in den Obergeschossen ist problematisch; die Fluchtwege sind nicht ausreichend.

Kritisiert wird die Positionierung der Bereiche Presse/Polizei und Regie im 2. OG, weil dadurch wertvolle Logenplätze blockiert werden.

Die Übergänge von den Tribünenplätzen zur Business-Ebene werden beeinträchtigt durch schmale Stege.

Die Zergliederung der Flächen im 1. OG durch eingestellte Nutzungsbereiche wird bemängelt.

Durch massive Eingriffe in die Bausubstanz im UG und EG ergeben sich statische Probleme. Die Wirtschaftlichkeit wird dadurch beeinträchtigt.

Bewertung Arbeit Nr. 017

Der Verfasser platziert die neuen Volumina mit einem Segmentbogen unmittelbar vor die bestehende Tribüne und schafft so eine gut integrierte bauliche Erweiterung für Logen, Business- und Verteilerebene. Fanshop, Ticketing, Sportsbar und Merchandising, werden funktional optimal separat positioniert und dadurch sowohl für den Vorplatz als auch für den Hauptplatz zugänglich. Der kubische Baukörper in Verbindung mit der korrespondierenden Projektionswand formuliert ein starkes Zeichen zur Hamburger Straße, gleichzeitig wird der Vorplatz räumlich gut gefasst und akzentuiert.

Die gesamte Entwurfsdisposition ist geeignet, die gewünschte Stadionatmosphäre schon im Eingangsbereich zum Ausdruck zu bringen. Besonders die Großform des Segmentbogens symbolisiert überzeugend das Entwurfsthema Stadion.

Die äußere Wegeführung über Vereinzelungsanlagen zur Haupttribüne und Südkurve wird gut geleitet und dimensioniert.

Der Entwurf bietet großzügige Warte- und Stauflächen.

Klar und schlüssig ist auch die innere Verteilung zur Business- und Logenebene und zu den Mundlöchern. Nur die vertikale Erschließung der Logenebene mit nur einer Aufzugsanlage erscheint nicht ganz ausreichend.

Die Organisation der Nutzflächen der Verteilerebene, insbesondere VIP-Raum mit tiefliegenden Servicebereich und Public-Catering, überzeugt. Erweiterungsmöglichkeiten für Tribüne und Logen zur Nord- und Südkurve weist der Verfasser plausibel nach.

Positiv bewertet wird die Transparenz und Lichtführung über die Tribünenfassade. Dabei bietet der Verfasser durch Außenlamellen und Flugdachauskragung hinreichenden Sonnenschutz.

Die Platzbilanz fällt vergleichsweise positiv aus. Nur 306 Plätze entfallen durch den Logenausbau. Insgesamt erscheint diese Lösung angemessen und ausgewogen.

Der geschickte Umgang mit dem Bestand, die gelungene Integration der Westtribüne in Verbindung mit der gut dimensionierten Erweiterung und dem separaten Kubus erscheint außerordentlich wirtschaftlich.

Bewertung Arbeit Nr. 020

Die bisherige Zugangssituation wird im Wesentlichen beibehalten, die alte Rampe wird lediglich aufgeweitet. Es entsteht dadurch keine großzügige Platzsituation. Die skulpturale Komposition aus einem horizontalen Hauptbaukörper stellt eine elegante architektonische Lösung dar. Die Verbindung des alten und neuen Dachbereiches ist gestalterisch gut gelöst indem sich das neue Dach über das alte Tribünendach schiebt und sich zu einer Einheit verbindet.

Die Unterbringung der Verwaltung und Nebenräume in dem neu geschaffenen Baukörper auf Erdgeschossebene ist problematisch und in der Ansicht nicht dargestellt. Die vorhandene Durchfahrt wird tiefergelegt und dient der Erschließung für Sportler, Logen und Businessbereich sowie für Anlieferung. Die rückwärtige Erschließung der Logen im Erdgeschoss ist nur künstlich zu belichten. Die erweiterte Verteilerplattform erschließt großzügig die Haupttribüne über die vier vorhandenen Zugänge. Hier werden Flächen für Sportler, Läden, Merchandising sowie Verkaufskioske angeboten. Die Erschließung der Logen und des Businessbereichs über nur zwei Treppenhauskerne ist zu gering bemessen und unattraktiv. Von den acht Aufzügen sind nur vier für Personentransporte verfügbar. Aus der Business- und Logenzone ergibt sich eine gute weiträumige Sichtbeziehung zum Spielfeld und rückwärtig zur Hamburger Straße. Problematisch wird die Einschränkung der Sichtbeziehung durch die Stützen im Logenbereich gewertet.

Sportsbar, Fanshop und Merchandising sind in der Tiefe der Verteilerebene im Alltagsbetrieb von der Hamburger Straße schwer wahrnehmbar. Der Gastronomie-, Business- und Logenbereich ist auf einer Ebene organisiert, eine qualitative Trennung der Bereiche ist entgegen den Anforderungen nicht vorgesehen. Polizei, Presse, Stadion und Stadionsprecher sind mittig unterhalb der Logenebene platziert, wodurch ein Platzverlust für höherrangige Bereiche vermieden wird. Die Fluchtwegdimensionierung ist nicht ausreichen.

Der Platzverlust von ca. 1.000 Plätzen ist erheblich. Der Kostenrahmen wird nach eigener Angabe deutlich überschritten. Der scheinbare Vorteil des geringen Eingriffs in den Bestand wird durch eine aufwändige konstruktive Gründung und Anbindung an den Bestand sowie weitauskragende Bauteile aufgehoben.

3.5 Festlegung der Rangfolge und Preise (17:30 Uhr – 19:30 Uhr)

1. Preis: (einstimmig) Nr.: 017

3. Preis: (einstimmig) Nr.: 009

3. Preis: (einstimmig) Nr.: 020

4. Preis: (einstimmig) Nr.: 012

2 Anerkennungen: (einstimmig) Nr.: 001 und Nr. 014.

Die Wettbewerbssumme beträgt 60.000,00 € zzgl. Mehrwertsteuer. In Abweichung zu der in der Auslobung vorgegebenen Staffelung werden die Preise wie folgt vergeben:

1. Preis:	20.000,00 € (Nr.: 017)
3. Preis:	10.000,00 € (Nr.: 009)
3. Preis:	10.000,00 € (Nr.: 020)
4. Preis:	8.000,00 € (Nr.: 012)
Anerkennung:	6.000,00 € (Nr.: 001)
Anerkennung:	6.000,00 € (Nr.: 014)

3.6 Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Bearbeitung zugrunde zu legen und die Verfasser der Arbeit mit den Planungsleistungen zu beauftragen.

Die Fassadengestaltung konnte nicht vollständig überzeugen. Das Preisgericht empfiehlt dem Verfasser eine Überarbeitung.

4.1 Verlesen des Protokolls

Das Protokoll wird in den Grundzügen verlesen und einstimmig verabschiedet. Die Endredaktion ist der Protokollführung in Abstimmung mit dem Preisgerichtsvorsitzenden vorbehalten.

4.2 Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen und Feststellen der Verfasser
Der Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit der Umschläge.

Die Verfasser der Arbeiten sind:

1. Preis: Nr.: 017:	Schulitz & Partner Architekten, Braunschweig
3. Preis: Nr.: 009:	SWW-Architekten, Braunschweig
3. Preis: Nr.: 020:	Professor Schäfer, Rudenauer, Stuttgart
4. Preis: Nr.: 012:	P2 Architekten, Kassel
Anerkennung: Nr.: 001:	Arbeitsgemeinschaft gp HTP Großmann Planung GmbH mit Husemann/Timmermann & Partner, Braunschweig
Anerkennung: Nr.: 014:	O.M. Architekten, Braunschweig

Die vollständigen Verfasserangaben und die Verfasserangaben der im ersten, zweiten und dritten Rundgang ausgeschiedenen Arbeiten sind im Anhang wiedergegeben.

4.3 Es wird vereinbart, die Ausstellung der Arbeiten am

01.08.2006 um 11:00 Uhr in der Stadthalle Braunschweig zu eröffnen.

Der Vorsitzende des Preisgerichts Herr Schneider sowie Herr Stadtbaurat Zwafelink werden bei der Eröffnung anwesend sein und die Entscheidung erläutern.

4.4 Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfer und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Er dankt dem Auslober und den Preisrichtern für die gute Zusammenarbeit.

4.5 Nach der Verlesung und Unterzeichnung der Niederschrift wird die Sitzung um 20:00 Uhr geschlossen.

4.6 Unterschriften der Preisrichter:

Prof. Marcel Meili .....

Wolfgang Schneider .....

Stadtbaurat Wolfgang Zwafelink .....

Gerhard Glogowski .....

Klaus Winter .....

Michael Knobbe .....
(stellvertr. Preisrichter,
ständig anwesend)

Anhang zum
Protokoll des Preisgerichtsverfahrens zum begrenzten Wettbewerb zum Ausbau des Stadions an der Hamburger Straße

Verfasserangaben:

Preisträger

1. Preis: Nr.: 017:	(Kennzahl Verfasser: 890210)	Schulitz & Partner Architekten BDA Prof. Helmut Schulitz Viewegstrasse 26 38102 Braunschweig Tel.: 0531-22070 0 Fax: 0531-22070 32
3. Preis: Nr.: 009:	(Kennzahl Verfasser: 103008)	SWW-Architekten Hendrik Welp Kurt Schumacher Str. 25 38102 Braunschweig Tel.: 0531-220050
3. Preis: Nr.: 020:	(Kennzahl Verfasser: 040694)	Prof. Dipl. Ing. S. Schäfer A. Rudenauer Gräfin von Linden Weg 14 70569 Stuttgart Tel. 0711-6400200 Fax: 0711-6400260
4. Preis: Nr.: 012:	(Kennzahl Verfasser: 711895)	P2 Architekten Tore Pape Kastenalsgasse 2 34117 Kassel Tel.: 0561-4509103 Fax: 0561-4509104
Anerkennung: Nr.: 001:	(Kennzahl Verfasser: 010217)	ARGE gp HTP Großmann Planung GmbH mit Husemann/Timmermann & Partner, Braunschweig Dieter Husemann, Andreas Timmermann, Thomas Großmann Jasperallee 2 38102 Braunschweig Tel.: 0531-39079 0 Fax: 0531-333143
Anerkennung: Nr.: 014:	(Kennzahl Verfasser: 630621)	O.M. Architekten Rainer Ottinger, Thomas Möhlendick Kaffeetwete 3 38100 Braunschweig Tel.: 0531-2615930 Fax: 0531-2615931

Nicht zugelassene Arbeiten:

Tarnzahl Nr.: 002:	(Kennzahl Verfasser: 191782)	Michael Zimmermann Mandelnstrasse 6 38100 Braunschweig
Tarnzahl Nr.: 006:	(Kennzahl Verfasser: 291382)	ARGE Bogevischs Büro Hofmann Ritzer Architekten Dreimühlenstrasse 19 80469 München und Hahne + Mauz Architektur Dorle Hahne, Christoph Mauz Dreimühlenstrasse 19 80469 München
Tarnzahl Nr.: 011:	(Kennzahl Verfasser: 612910)	Hufnagel, Pütz, Rafaelian Architekten Kantstrasse 138 10623 Berlin

Ausgeschieden im 1. Rundgang:

Tarnzahl Nr.: 004:	(Kennzahl Verfasser: 717273)	Alten Architekten Dirk Alten Dominicusstr. 3 10823 Berlin
Tarnzahl Nr.: 015:	(Kennzahl Verfasser: 846483)	Andreas Heller Architekt Theresienstieg 11 22085 Hamburg
Tarnzahl Nr.: 018:	(Kennzahl Verfasser: 990953)	J.S.K. Dipl. Ing. Architekten Karsten Krüger-Heyden Wolfenbütteler Strasse 45 38124 Braunschweig
Tarnzahl Nr.: 019:	(Kennzahl Verfasser: 208706)	struhk architekten Planungsges.mbH Prof. H. Struhk, Gabriele Gropp-Stauth Papenstieg 4-7 38100 Braunschweig

Ausgeschieden im 2. Rundgang:

Tarnzahl Nr.: 003:	(Kennzahl Verfasser: 123123)	Rolf Schuster Architekt Düsselstrasse 21 40219 Düsseldorf
Tarnzahl Nr.: 005:	(Kennzahl Verfasser: 030667)	schulz & schulz Ansgar Schulz, Benedikt Schulz Lampestrasse 6 04107 Leipzig
Tarnzahl Nr.: 007:	(Kennzahl Verfasser: 602014)	Architekten Rüdiger Hartmut und Ingeborg Rüdiger Zeppelinstrasse 5 38106 Braunschweig
Tarnzahl Nr.: 008:	(Kennzahl Verfasser: 360266)	Schneider + Sendelbach Uli Schneider, Karlheinz Sendelbach Breite Strasse 15 38100 Braunschweig
Tarnzahl Nr.: 010:	(Kennzahl Verfasser: 457671)	asp Architekten Jochen Siegel Herdweg 64 70174 Stuttgart
Tarnzahl Nr.: 013:	(Kennzahl Verfasser: 090588)	hsv Architekten J.Salmhofer, M. Vollmer, G. Ullrich Hinter Liebfrauen 2A 38100 Braunschweig

Ausgeschieden im 3. Rundgang:

Tarnzahl Nr.: 016:	(Kennzahl Verfasser: 745936)	Schmidtke + Grabow Heiko Grabow Altstadtmarkt 8/9 38100 Braunschweig
Tarnzahl Nr.: 021:	(Kennzahl Verfasser: 692738)	Gerber Architekten Prof. E. Gerber Tönnishof 9 13 44149 Dortmund